



Stand: April 2013

Vier Fragen zum Ausbau der Kinderbetreuung

1. Welchen Rechtsanspruch haben Eltern?

- **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Geburtstag:** In Deutschland gibt es **seit 1996** einen **Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz** ab dem vollendeten dritten Lebensjahr. Ab 1.8.2013 haben zudem auch ein- und zweijährige Kinder einen **Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege**.
- **Wahlfreiheit für Eltern:** Eltern, die von diesem Rechtsanspruch keinen Gebrauch machen und die **Betreuung** ihrer ein- und zweijährigen Kinder **selbst leisten oder privat organisieren** wollen, erhalten für ab 1.8.2012 geborene Kinder das **Betreuungsgeld**: 100 Euro monatlich ab 1.8.2013 und 150 Euro monatlich ab 1.8.2014.

2. Wer ist für die Umsetzung des Rechtsanspruchs zuständig?

- **Kommunen in der Pflicht:** Kinderbetreuung ist **kommunale Pflichtaufgabe**. Der Anspruch auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährigen Kinder richtet sich an **die Träger der öffentlichen Jugendhilfe**, also an die Landkreise und kreisfreien Städte.
- **Bedarfsplanung vor Ort:** Wo wie viele Kinderbetreuungsplätze entstehen, entscheiden die **Gemeinden in eigener Verantwortung** im Rahmen der **kommunalen Selbstverwaltung**. Das BayKiBiG verpflichtet die Gemeinden, ihre **Bedarfsplanung** auf dem aktuellen Stand zu halten und **regelmäßig zu aktualisieren**. Empfohlen wird eine Aktualisierung spätestens alle drei Jahre. Die kommunale Verpflichtung geht dahin, **rechtzeitig und in ausreichendem Umfang Betreuungsplätze** in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zur Verfügung zu stellen.

3. Wie unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen beim Ausbau der Kinderbetreuung?

- **Ausbaugarantie für Bayerns Kommunen:** Die **Investitionskostenförderung für den U3-Ausbau** erfolgt von 2008 bis 2014 mittels eines **ungedeckelten Sonderinvestitionsprogramms**. Damit garantiert der Freistaat jeder Kommune eine Förderung der von ihr beantragten Betreuungsplätze. Das ist **bundesweit einzigartig**. Zudem reicht Bayern die **Betriebsmittel des Bundes** für U3-Plätze **vollumfänglich an die Kommunen** weiter und **bezuschusst die Betriebskosten** zusätzlich mit **Landesmitteln**, so dass wir bundesweit insgesamt **bei der Unterstützung der Kommunen an der Spitze** stehen.

- **Höchste Eigenleistung aller Bundesländer:** Mit dem **Bildungsfinanzierungsgesetz** stocken wir unser 680 Mio. Euro umfassendes **Sonderinvestitionsprogramm** nochmals um 274 Mio. Euro für den Ausbau der Plätze für unter 3-Jährige auf. Für den **U3-Ausbau in Bayern** stehen damit bis Ende 2014 rund **1,4 Mrd. Euro** zur Verfügung. **Bayerns Anteil** ist mit rd. 954 Mio. Euro mehr als **doppelt so groß wie der Bundesanteil** mit rd. 430 Mio. Euro. **Kein Land investiert so viel in den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wie Bayern.**
- **Hervorragende Investitionsbedingungen:** Durch diese kraftvolle Gemeinschaftsleistung stellen Bayerns Kommunen bisher 100.000 Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder zur Verfügung. Für jeden in einer **Kindertageseinrichtung** oder in einer **Großtagespflegestelle** neu geschaffenen Platz für Kinder unter drei Jahren trägt der **Freistaat Bayern** im Schnitt **70 Prozent der Kosten**. Für jeden neuen U3-Platz in einer **Kindertageseinrichtung** oder eine **Großtagespflegestelle** wird darüber hinaus eine **Ausstattungs pauschale** in Höhe von 1.250 Euro geleistet.
- **Beste Förderkonditionen für die laufende Kinderbetreuung:** Bayerns Kommunen haben **beste Förderkonditionen für die Kinderbetreuung**. Die **laufenden Kosten** der Kinderbetreuung bezuschusst Bayern jedes Jahr mit 1,13 Mrd. Euro [Haushaltsjahr 2013]. Bayern trägt **51,5 % der Grundkosten der Kinderbetreuung** [Bildungsfinanzbericht 2012] und belegt damit **im Vergleich aller Flächenländer den ersten Platz**.
- **Mehr Personal für eine individuellere Förderung:** Der Freistaat Bayern hat den **förderrelevanten Mindestanstellungsschlüssel** bereits auf **1:11,0** verbessert und trägt hierfür die Mehrkosten in Höhe von jährlich 58 Mio. Euro. Durch den neuen Mindestanstellungsschlüssel wird sich auch das **Personal-Kind-Verhältnis** von derzeit im Schnitt etwa 1:8 im Kindergarten und 1:4 in der Kinderkrippe **weiter verbessern**. Mit dem Bildungsfinanzierungsgesetz wird das **Stammpersonal** durch Förderung zusätzlicher Kräfte, z.B. in den Randzeiten, **weiter entlastet**.

4. Schaffen die Kommunen die Bedarfsdeckung?

- **Bedarf statt fixe Quote:** Wir in Bayern bauen die Kinderbetreuung gemäß den **realen Bedürfnissen der Eltern** aus. Deshalb ist nicht die Quote, sondern der jeweilige **Bedarf maßgeblich**. Und der **Bedarf ist vor Ort unterschiedlich**.
- **Bedarfsdeckung in Sicht:** **Monatlich** kommen **rund 1.000 neue Betreuungsplätze** hinzu. Immer mehr Gemeinden melden Bedarfsdeckung. Bis August 2013 wird voraussichtlich ein **Versorgungsgrad von ca. 52 Prozent für Ein- und Zweijährige** [ca. 110.000 Plätze] erreicht sein.
- **Ausnahme München und Nürnberg:** München und Nürnberg werden die Bedarfsdeckung aller Voraussicht nach nicht schaffen. In **München** fehlen aktuell für die ein- und zweijährigen Kinder etwa **5.400**, in **Nürnberg** etwa **1.700 Plätze**.
- **Förderung jedes Platzes, den die Kommunen beantragen:** Das Sonderinvestitionsprogramm des Freistaats Bayern mit Fördergarantie läuft bis Ende 2014.